

## **DER WILLE GOTTES**

(Samstag – Abendversammlung)

Botschaft sechs

### **Den Willen Gottes tun im Königreich Gottes unter der Regierung Gottes für die Gemeinde als das Israel Gottes**

Bibelverse: 1.Joh. 2:17; Mt. 7:21; 1.Petr. 1:17; 2:24; 5:6–7, 10; Gal. 6:10, 15–16

#### **I. Wir müssen den Willen Gottes im Königreich Gottes tun – Mt. 7:21; 12:50:**

- A. „Wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“ – 1.Joh. 2:17:
1. Die Welt ist gegen Gott den Vater und die Dinge in der Welt sind gegen den Willen Gottes – V. 15–16:
    - a. Auf der positiven Seite haben wir den Vater und Seinen Willen.
    - b. Auf der negativen Seite haben wir die Welt und die Dinge in der Welt.
  2. Wir müssen den Willen Gottes gewohnheitsmäßig und beständig tun, nicht nur gelegentlich; das kann man daraus ablesen, dass das griechische Verb für tut in Vers 17 bedeutet, (die Dinge) gewohnheitsmäßig und beständig zu tun, indem man (in diesen Dingen) bleibt.
- B. Um im kommenden Zeitalter in die Offenbarwerdung des Königreichs der Himmel hineinzukommen, müssen wir in diesem Zeitalter den Willen unseres Vaters tun – Mt. 7:21–23; 6:10; 12:50; Offb. 4:11; Röm. 12:2; Eph. 1:5, 9, 11; 5:17; Kol. 1:9; 4:12:
1. Das Königreich ist absolut eine Sache des Willens Gottes und erfüllt den Willen Gottes vollständig; daher ist das Königreich der Wille Gottes – Mt. 6:10.
  2. Das letztendliche Ergebnis der Verfassung des Königreichs der Himmel ist der Wille des himmlischen Vaters – 7:21.
  3. Als das Volk des Königreichs sind wir auf der Erde, um den Willen des Vaters zu tun – V. 21; 12:50.
  4. Um den Willen des Vaters zu tun, müssen wir durch die enge Pforte hineingehen und auf dem schmalen Weg gehen – 7:13–14:
    - a. Die enge Pforte schließt den alten Menschen, das Selbst, das Fleisch, die menschliche Vorstellung und die Welt mit all ihrer Herrlichkeit aus; nur das, was mit dem Willen Gottes übereinstimmt, kann hineingehen.
    - b. Wenn wir auf dem schmalen Weg gehen, werden wir durch eine geheimnisvolle, unsichtbare, innere Kontrolle eingeschränkt, und wir leben unter dieser Kontrolle.
  5. Wer immer den Willen des Vaters tut, ist ein Verwandter des Herrn Jesus – 12:50:
    - a. Christus, der himmlische König, hat Sich immer dem Willen des Vaters gefügt und hat den Willen Gottes als Seinen Anteil genommen und hat keinen Widerstand geleistet – 11:28–30; 26:39.
    - b. Wer immer den Willen des Vaters tut, ist ein Bruder, der dem Herrn Jesus hilft, eine Schwester, die mit Ihm mitfühlt, und eine Mutter, die Ihn zärtlich liebt.

6. Der ewige Wille des Vaters besteht darin, die Gemeinde auf Christus, den Sohn, als den Felsen zu bauen – 16:18; Eph. 2:21–22; 4:16.

## **II. Um den Willen Gottes im Königreich Gottes zu tun, müssen wir das Christenleben unter der Regierung Gottes leben – 1.Petr. 1:17; 2:24; 5:6–7, 10:**

- A. Petrus verbindet in seinen Schriften das Christenleben und die Regierung Gottes, was offenbart, dass das Christenleben und die Regierung Gottes als Paar zusammengehören – 1:17; 2:21, 24; 3:15; 4:17; 5:5–8:
  1. Der erste Petrusbrief hat das Christenleben unter der Regierung Gottes zum Thema und zeigt uns die Regierung Gottes besonders darin, wie Er mit Seinem auserwählten Volk umgeht – 1:2.
  2. Der zweite Petrusbrief hat die göttliche Versorgung und die göttliche Regierung zum Thema, was uns zeigt, dass Gott uns, während Er uns regiert, mit allem versorgt, was wir brauchen – 1:1–4; 3:13.
  3. Gott regiert, indem Er richtet; dieses Gericht Gottes ist für die Ausführung Seiner Regierung – 1.Petr. 1:17; 4:17.
  4. Das Gericht in 1. Petrus 1:17, das der Vater ausführt, ist das gegenwärtige, tägliche Gericht, womit Gott Seine Kinder in Seiner Regierung behandelt.
  5. Gott richtet alles, was nicht mit Seiner Regierung übereinstimmt; deshalb stehen wir, die Kinder Gottes, in diesem Zeitalter unter dem täglichen Gericht Gottes – V. 17.
- B. Als an Christus Gläubige und Kinder Gottes sollten wir ein Christenleben unter der Regierung Gottes führen – Joh. 3:15; 1:12–13; 1.Petr. 4:13–19; 5:6–7:
  1. Die Petrusbriefe offenbaren den Christus, der uns befähigt, die Behandlung Gottes in Seiner Regierung, die durch Leiden ausgeführt wird, anzunehmen – 1.Petr. 1:6–8; 2:3–4, 19, 21–25; 3:18, 22; 4:1, 15–16; 5:8–9.
  2. Im Tod Christi sind wir den Sünden gestorben, damit wir in der Auferstehung Christi unter der Regierung Gottes der Gerechtigkeit leben – 2:24:
    - a. Der Gerechtigkeit leben bedeutet, Gottes Forderungen in Seiner Regierung zu erfüllen – V. 24.
    - b. In unserem Christenleben sollten wir auf eine Weise leben, die den gerechten Forderungen Seiner Regierung entspricht – Ps. 89:15; Mt. 5:6, 10.
  3. Wir sollten uns unter die mächtige Hand Gottes, welche die Regierung Gottes ausführt, demütigen lassen – 1.Petr. 5:6:
    - a. In Vers 6 bezieht sich die mächtige Hand Gottes auf die verwaltende Hand Gottes, die man besonders in Seinem Richten sieht – 1:17; 4:17.
    - b. Sich unter die mächtige Hand Gottes demütigen zu lassen bedeutet, von Gott demütig gemacht zu werden; wir müssen jedoch mit dem Wirken Gottes zusammenarbeiten und willig sein, unter Seiner mächtigen Hand demütig, bescheiden, gemacht zu werden – 5:6.
  4. Wir sollten all unsere Sorge auf Gott werfen, weil Ihm an uns liegt – V. 7.
  5. Wir sollten unsere Seelen dem treuen Schöpfer anbefehlen – 4:19:
    - a. Gott kann unsere Seele bewahren, und Seine liebevolle und treue Fürsorge begleitet Seine Gerechtigkeit in Seiner Regierungsverwaltung.
    - b. Während Gott uns in Seiner Regierung richtet, kümmert Er Sich in Seiner Liebe treu um uns; während wir Sein züchtigendes Gericht erleiden, sollten wir unsere Seelen Seiner treuen Fürsorge anbefehlen – Mt. 10:28–30; 11:28–29.

6. Während wir unter der Regierung Gottes leben, wird uns der Gott aller Gnade Selbst zurüsten, festigen, stärken und gründen – 1.Petr. 5:10.

### **III. Den Willen Gottes im Königreich Gottes unter der Regierung Gottes zu tun, hat die Gemeinde als das Israel Gottes zum Ergebnis – Gal. 6:10, 15–16:**

- A. Gottes neutestamentliche Ökonomie besteht nicht nur darin, uns zu Söhnen Gottes zu machen, sondern auch darin, uns zum Israel Gottes zu machen; das wahre Israel, das geistliche Israel, ist die Gemeinde – Eph. 1:5; Hebr. 2:10; Röm. 8:14, 19; Gal. 3:26; 4:6–7; 6:16; Mt. 16:18.
- B. Wir müssen zu einem solchen Israel, einem Fürsten, werden, um Gottes Regierung auf der Erde auszuführen – 6:9–10.
- C. Der Apostel Paulus betrachtete die vielen an Christus Gläubigen – die der Haushalt des Glaubens, die neue Schöpfung sind – kollektiv als das Israel Gottes – Gal. 6:10, 15–16; 3:7, 29.
- D. In der neutestamentlichen Ökonomie Gottes sind wir sowohl zu Söhnen Gottes als auch zum Israel Gottes gemacht worden – V. 26; 6:16:
  1. Wir sind Söhne Gottes, Mitglieder der Familie Gottes, für Seinen Ausdruck – V. 10.
  2. Wir sind zukünftige Könige, die dazu bestimmt sind, Könige zu sein; das Königtum ist mit dem Israel Gottes verknüpft – Offb. 5:10.
  3. Unsere Bestimmung ist es, Söhne Gottes zu sein, die Gott zum Ausdruck bringen, und auch Könige zu sein, die im Königreich Gottes herrschen – 21:7; 22:5b; 12:5a.
- E. Als das Israel Gottes repräsentieren wir Gott, üben Seine Autorität aus und führen Seine Verwaltung auf der Erde aus, um Seinen Vorsatz zu erfüllen – 1.Mose 1:26, 28; Lk. 10:19; Offb. 12:5, 7–11:
  1. Gott will, dass Sein Geschöpf Mensch mit Seinem Geschöpf Satan abrechnet, um die Erde zu Gott zurückzubringen – Ps. 149:7–9.
  2. Gott braucht den Menschen, um das Werk Gottes zu tun – über Seine Schöpfung zu herrschen, Seinen Triumph zu verkündigen und Satan Verlust zuzufügen – 1.Mose 1:26.